Langenaus. Hier wurden Reste römischer Gebäude und eines fränkischen Reichshofes gefunden – Sie stehen also auf uraltem Siedlungsgrund. Um 1100 gründeten die Benediktiner hier ein Kloster, verlegten es aber kurze Zeit später nach Anhausen an der Brenz: Langenau war für ein ruhiges klösterliches Leben zu umtriebig. Die Gebäude gehörten weiterhin zum Kloster als Ort der Verwaltung – oder Pflege – seiner Langenauer Güter. Heute befinden sich in den alten Bauwerken die StadtBücherei und ein renommierter Veranstaltungssaal.

Beim Verlassen des Pfleghofs führt der Weg vorbei an dem kleinen Freihäusle. Einst bot es den im Pfleghof Asylsuchenden ein Dach über dem Kopf. Nach dem Robert-Bosch-Gymnasium und dem Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert, in dem das **Heimatmuseum** 13 untergebracht ist, geht es dann weiter über die Kuftenstraße zurück in den Stadtpark Wörth.

Entlang der Warmen Ach und durch das naturbelassene Sumpf- und Quellgebiet führt der Weg zum **nauBad** 14, dem Langenauer Hallen- und Freibad. Dann überqueren Sie die Warme Ach und sehen ein großes Terrassenhaus auf dem Gelände der einstigen **Bauernmühle** 15. Über die Wörthstraße geht es durch die Straße In den Lindeschen und vorbei am großen Einkaufsareal bis zur städtischen Kläranlage in der Straße Ostener Kuften. An der Naubrücke vereinigen sich die Warme und die Kalte Ach am sogenannten **Kappenzipfel** 16 zur Nau. Der schmale Pfad entlang des Flusses führt zur **Ostermühle** 17, die sich auf regionale Dinkelprodukte spezialisiert hat. Im traditionsreichen **Mühlenladen** können Sie diese käuflich erwerben. Hier steht auch das alte Mühlrad.

Der nauWeg führt weiter durch die Mühlgasse und das im Volksmund genannte Zwetschgenwegle in die Kalmenbrunnenstraße. Vor den ersten Häusern lag links der in den 1980er-Jahren zugeschüttete Kalmenbrunnen. Am Ende der Straße steht der Gebäudekomplex der **Beinesenmühle** 18. Dort überqueren Sie die Wörthstraße in die Badgasse und wandern am Gewässer entlang bis zur **Urismühle** 19, Haus Nummer 23. Dahinter zeigt sich eine bezaubernde Wasserlandschaft mit zahlreichen Quelltöpfen. Der **Löffelbrunnen** 20 mit seinem kristallklaren Wasser und das daneben stehende **Pumphäusle** dienten bis 1960 zur Trinkwasserversorgung der Stadt. Das alte **Gerberhaus** am Löffelbrunnen erinnert an ein wichtiges wirtschaftliches Kapitel in der Geschichte Langenaus.

Einige Schritte bergan erreichen Sie den Ausgangspunkt des nauWeges am Burghof, wo das Schwäbische Albvereinsbänkle zum Ausruhen einlädt.

Infobox

Informationen

Stadtmarketing und Tourismus
Lange Straße 6
89129 Langenau
07345 9622-142
touristik@langenau.de

www.langenau.de/nauweg

Den nauWeg kreuzen weitere Touren, deren Stelen Sie entdecken können: der Biodiversitätsspazierweg BioSpaz und die historischen Tafeln. Entsprechende Apps fügen der realen Welt digitale Elemente ein und erlauben neue, faszinierende Einblicke und Perspektiven.

Langenauer Entdecker-App

BioSpaz-App

Stadt Langenau

Schwäbischer Albverein
Ortsgruppe Langenau

Schwäbischer Albverein
Ortsgruppe Langenau

nauWeg

zu den Quellen, Mühlen und Störchen

Stadt Langenau

Ein Stück Schwäbische Alb!

Eine Wanderung durch die Geschichte Langenaus

Wenn Sie durch Langenau wandern, werden Sie über den außergewöhnlichen Wasserreichtum des Städtchens am Südrand der Schwäbischen Alb staunen. In zwei ausgedehnten Quellgebieten entspringen die Warme und die Kalte Ach. Im Osten der Stadt vereinen sie sich zur Nau, der Namensgeberin der Stadt.

Die wasserreiche Gegend veranlasste die Menschen schon lange vor der ersten urkundlichen Erwähnung Langenaus im Jahr 1003, sich hier niederzulassen. Auch prägten die vielen Gewässer das Wirtschaftsleben – acht Mühlen allein innerhalb der Stadtgrenzen und zahllose Gerbereien, Webereien und Färbereien gab es hier bis weit ins 20. Jahrhundert hinein.

Die Wanderung startet auf dem **Burghof** 1, wo einst eine Burg der Stadtgründer, der Werdenberger Grafen, stand. Von hier aus schlängelt sich der Weg in westliche Richtung vorbei an zwei renovierten Weberhäusern. Zuerst geht es in die **Wörth** 2, den kleinen, lauschigen Stadtpark mit Spielplatz und Kneippanlage. Hier entspringt in Baders Weiher, auch Bunzenmüllersweiher genannt, die Kalte Ach. Das stattliche Mühlrad erinnert an die **Bunzenmühle** 3, die hier ihren Standort hatte.

Die nächste Station ist der **Marktplatz** 4, dominiert vom Rathaus, das in früheren Zeiten als Kaufhaus, als Warenlager und sogar als Gerichtsgebäude diente. Auf den Hausdächern rund

um den Marktplatz und in den angrenzenden Straßen nisten zahlreiche Storchenpaare. Mittlerweile haben über 100 Vögel in Langenau ihr Zuhause gefunden.

Weiter geht es zum **Lohplatz** 5, der seinen Namen den früher zahlreichen Gerbereien verdankt. Hier trocknete nämlich die nach dem Gerben ausgelaugte Eichenrinde, die sogenannte Rindenlohe.

Im folgenden, besonders idyllischen Abschnitt der Wasserstraße an der Warmen Ach findet alle zwei Jahre die beliebte Achhocketse statt – ein traditionelles Fest, das an den Brauch des Trogfahrens erinnert. An der Wasserstraße 14 steht das **Alte Schulhaus** 6 aus dem 16. Jahrhundert. Hier wurde 1876 der Fahrzeugpionier und Bosch-Chefentwickler **Gottlob Honold** geboren.

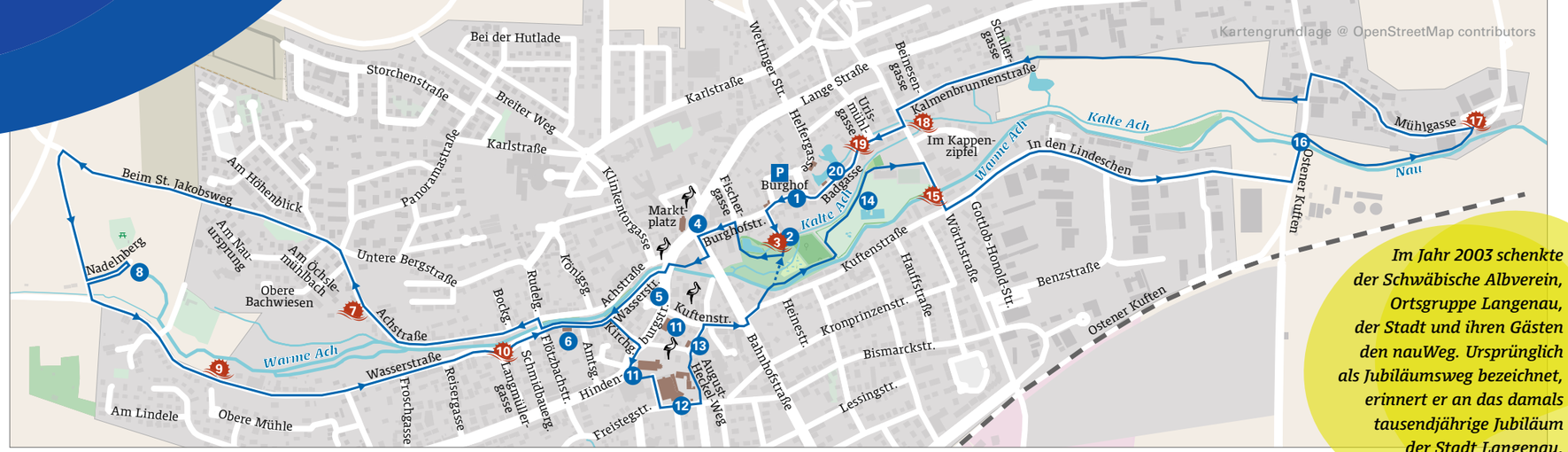
An der Flötzbachstraße geht es über die Brücke hinüber zur Achstraße und zur **Öchslesmühle** 7. Beim Sankt Jakobsweg führt der nauWeg weiter und dann durch das Wohngebiet Am Öchslesmühlbach. Von der Kuppe dahinter bietet sich ein schöner Blick in die Umgebung. Unten liegt das ausgedehnte Quellgebiet, um das der Weg nun herumführt. Der Abstecher zum **Naturfreundehaus** führt direkt an den Quelltopf der Warmen Ach, der auch **Nau-Ursprung** 8 genannt wird.

Danach geht es wieder in die Wasserstraße und zurück in die Stadt. Die erste Hofstelle auf der linken Seite ist die ehemalige **Obere Mühle** 9, rechts davon ist das gleichnamige Baugebiet entstanden. Flussabwärts liegt die ehemalige **Langmühle** 10, heute als Wohnhaus genutzt. Nach Überquerung der Flötzbachstraße kommen Sie noch einmal an der **Alten Schule** 6 vorbei, bevor Sie von der Wasserstraße in die Kirchgasse abbiegen.

Hier zieht die imposante **Martinskirche** 11 mit ihrem 63 m hohen Turm alle Blicke auf sich. Im Mittelalter war sie mit ihrem Wehrhof eine richtiggehende Festung. Die Reste der türmebewehrten Mauer beeindrucken heute noch. Auf der linken Seite, an der Ecke zur Kuftenstraße, fällt das stattliche **Steigerhaus** auf, das 1527 erbaut wurde. Es diente als Residenz und Wohnhaus des Ulmer Amtmanns, als Langenau von 1377 bis 1802 zur Freien Reichstadt Ulm gehörte.

Durch den Wehrhof der Kirche, deren rechter Turm im 19. Jahrhundert als Gefängnis diente, gelangen Sie nun in den **Pfleghof** 12 – das heutige Kultur- und Sportzentrum

Infobox



1 Burghof
2 Stadtpark Wörth
3 Bunzenmühle
4 Marktplatz, Rathaus
5 Lohplatz
6 Altes Schulhaus, Geburtshaus von Gottlob Honold
7 Öchslesmühle
8 Nau-Ursprung, Naturfreundehaus
9 Obere Mühle
10 Langmühle
11 Martinskirche, Steigerhaus
12 Pfleghof, Freihäusle
13 Heimatmuseum
14 nauBad
15 Bauernmühle
16 Kappenzipfel, Nau
17 Ostermühle mit Mühlenladen
18 Beinesenmühle
19 Urismühle
20 Löffelbrunnen, Pumphäusle, Gerberhaus

P Parkplatz
Störche
kleiner nauWeg, etwa 5 Kilometer

Im Jahr 2003 schenkte der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Langenau, der Stadt und ihren Gästen den nauWeg. Ursprünglich als Jubiläumsweg bezeichnet, erinnert er an das damals tausendjährige Jubiläum der Stadt Langenau.

Gesamtlänge: 8 Kilometer
Gehzeit: etwa 3 Stunden

Der nauWeg beginnt und endet am zentral gelegenen Burghof 1. Hier gibt es einen Parkplatz und eine Übersichtstafel mit der gesamten Route. Der Weg ist ausgeschildert. Nehmen Sie diesen Flyer mit, denn er erzählt Interessantes über die Sehenswürdigkeiten, die Sie unterwegs entdecken.